

Die Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg versprechen, die anstehende Reform anzunehmen. Notariatsinstrument des Georgius Sewmln.

Or. (Perg., Notariatssigned des Georgius Sewmln): BOZEN, StA, U 684 (Lade 19 Nr. 12 D).

Kopie (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. E 14 p. 59.

Regest: Jäger, Regesten II 159.

Erw.: Sinnacher, Beyträge VI 399; Jäger, Streit I 133; Hallauer, NvK und die Visitation 85 (ND 2002, 244); Baum, in: Germania Benedictina III 3, 648; Rinser, Tegernseer Kosmos 211.

In Anwesenheit des Notars und von Zeugen erklären Äbtissin Verena und die Nonnen Elisabeth Khiczin²⁾, Barbara Rotenstaininn³⁾ und Barbara Kuniginn⁴⁾ des Benediktinerinnenklosters Sonnenburg für sich und den ganzen Konvent gegenüber den Äbten Petrus von St. Peter in Salzburg⁵⁾, Ekhardus von Ebersberg⁶⁾, Simon von Ettal⁷⁾, Johannes von Weibenstephan⁸⁾, dem Prior Bernhard und dem Bruder Eberhard von Tegernsee⁹⁾, dass sie die gemäß der zwischen Hz. Sigismund, NvK und der Äbtissin und dem Konvent von Sonnenburg getroffenen Vereinbarung¹⁰⁾ von den besagten Äbten und Vätern vorzunehmende Visitation und Reform des Klosters Sonnenburg voll und ganz annehmen wollen. Hierüber erbaten die besagten Äbte und Väter beim Notar die Ausfertigung eines öffentlichen Instruments. Zeugen: magister Udalicus Erfinger¹¹⁾ legum doctor, Domkanoniker in Freising, Conradus de Freyberg zu Wal¹²⁾ und Albertus Guldein¹³⁾, Kaplan von St. Martin in der Pfarrei St. Lorenzen im Pustertal. Notarielle Ausfertigung durch Georgius Sēwml¹⁴⁾, Freisinger Kleriker und Notar mit kaiserlicher Autorität. 10

1) Gasthof der Anna Peisser in Oberau (Franzensfeste) nördlich von Brixen. Da hier schon mehrfach Gäste des NvK bewirtet wurden und Anna Peisser als Schwiegermutter des Jörg Ragant auch Verbindungen zum Kloster Sonnenburg hatte, bot sich der Ort als neutrales Terrain für die Einleitung der Visitation an; vgl. Nr. 2829, 2831, 3627, 3802. — Wie aus Nr. 4330 Z. 57-60 ersichtlich, fand dieses Treffen statt, noch bevor die Visitatoren das Kloster betreten hatten. Üblicherweise erfolgte sonst eine solche eidliche Verpflichtung zur Annahme der Reform erst nach der Eröffnungspredigt (s.u. Nr. 4234) im Kapitelsaal des zu reformierenden Klosters. Die Herausnahme dieses Akts aus dem üblichen Visitationsprogramm und die Verlegung in ein Gasthaus dürften Ausdruck des gegenseitigen Misstrauens zwischen Kardinal und Visitatoren auf der einen Seite und der Äbtissin und den herzoglichen Räten auf der anderen Seite sein. Zum Ablauf von Klostervisitationen vgl. D. Mertens, Klosterreform als Kommunikationsereignis, in: G. Althoff (Hg.), Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter (Vorträge und Forschungen 51), Stuttgart 2001, 397-420, hier bes. 416; M. Cipriani, La visita pastorale di Ermolao Barbaro (1455-1456) ad alcuni monasteri femminili veronesi, in: Rivista di storia della chiesa in Italia 59 (2005) 475-495, hier 481f.

2) Elisabeth Kitzin; vgl. Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 181; Bertel/Sternbach, Nonnen 573.

3) Barbara Rottensteiner; vgl. Nr. 3594 Z. 25f. mit Anm. 12; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 181; Bertel/Sternbach, Nonnen 573.

4) Barbara Künigl von Ebrenburg; s.o. Nr. 4041 Anm. 5.

5) Abt Peter Klughamer von St. Peter in Salzburg (1436-1466); s.o. Nr. 1037, 2083 f., 2242, 2534, 3689, 3828 Z. 9; Lindner, Monasticon 74. Die Klöster der zu Visitatoren bestellten Äbte waren selber erst drei Jahre zuvor im Auftrag des NvK visitiert worden. Zur Visitation von St. Peter in Salzburg s. Nr. 2083.

6) Abt Eckeard von Ebersberg (1446-1472); vgl. Lindner, Monasticon 169. Zur Visitation von Ebersberg s.o. Nr. 2505.

7) Abt Simon Hueber von Ettal (1452-1476); vgl. Lindner, Monasticon 182. Zur Visitation von Ettal s. Nr. 2459.

8) Abt Johannes Geisenfelder von Weibenstephan (1448-1481); vgl. Lindner, Monasticon 204. Zur Visitation von Weibenstephan; s.o. Nr. 2473.

9) Zur Visitation durch die beiden Tegernseer Mönche s.o. Nr. 3737-3739. NvK hatte v.a. Bernhard von Waging inständig gebeten, an der erneuten Visitation teilzunehmen; s.o. Nr. 4207.

10) S.o. Nr. 4193 (1454 Dezember 31).

11) Ulrich Erfinger, Rat Hz. Sigismunds; vgl. Baum Nikolaus Cusanus in Tirol 181.

12) Konrad von Freiberg zu Waal, Rat Hz. Sigismunds und Hz. Albrechts III. von Bayern-München; vgl. Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 181, 337, 339f.; Baum, Sigmund der Münzreiche 150, 163; Lucha, Kanzleischriffgut 275-280.

13) Albertus Guldein, Kaplan von St. Martin an der Gader südlich von Sonnenburg; vgl. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol II 526; Tinkhauser, Beschreibung I 432f. Die Kaplanei war dem Kloster Sonnenburg inkorporiert; s.o. Nr. 3594

Ann. 3. Er darf also als Gefolgsmann der Äbtissin gelten. Vielleicht war er verwandt mit dem Neustifter Chorherren Johannes Guldein; s. Trenkwalder, Seelsorgeklerus 248. Über den Vorschlag, ihn als Beichtvater für die Sonnenburger Nonnen einzusetzen s.u. Nr. 4350 Z. 12 (1455 Mai 9).

¹⁴⁾ *Georg Sewml, Notar des Generalvikars Michael von Natz.*